

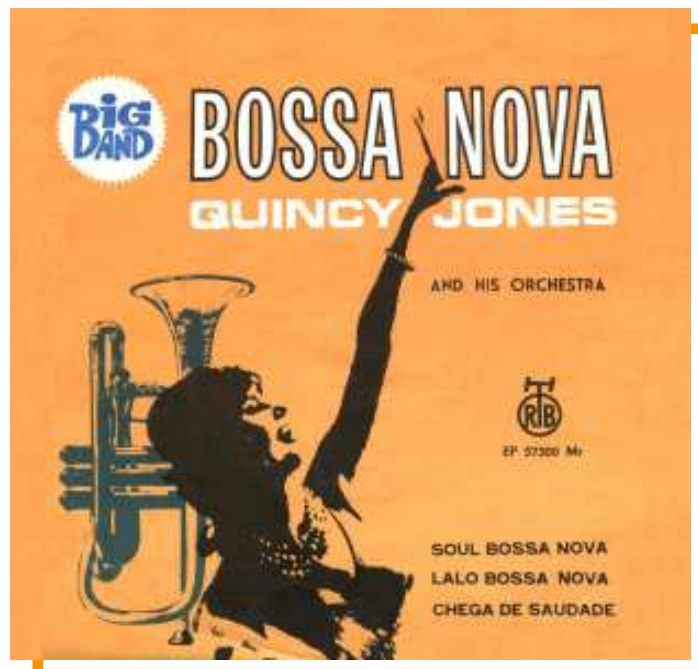
# Soul Bossa Nova

## Hintergründe von S. Radic

**QUINCY JONES** ist die absolute musikalische Ausnahmeerscheinung der gesamten Musikwelt der letzten 40 Jahre. Es gibt kaum einen namhaften Künstler der amerikanischen Musik-Szene, der nicht seine Komponisten-, oder Arrangeur-Dienste in Anspruch genommen hat. Seine musikalische Bandbreite umfasst sowohl die Big Band-Ära des Duke Ellington-Orchesters, als auch die ganz aktuellen Pop-Charts. Der vorliegende Titel stammt aus den frühen 60ern und war damals der erste Versuch, den brasilianischen "Bossa Nova" mit amerikanischen Soul-Akzenten im Big-Band-Stil zu vermischen.

**Das Original.** Da dieser Titel auf einem etwas vereinfachten 12er Blues-Akkordschema aufgebaut ist, war er für "ellenlange" Improvisationen wie geschaffen! Die CD-Version von ANTHONY LOMAS hält sich zunächst sehr genau an die Original-Vorgabe. Der verblüffend echt gelungenen Rhythmus-Intro mit filigranem Piano-Spiel folgt das Haupt-Thema mit den Flöten, wobei er auch die volle Brass-Besetzung entsprechend einsetzt. Dann folgt eine relativ kurze Improvisation mit dem "Vocal-Flute"-Sound, der von einem Full-Orchestra-Sound für das Mittelteilspiel abgelöst wird. Nach Thema-Wiederholung erfolgt die bluesartige Schluß-Kadenz, welche bei ihm in einem Fade-Out endet.

**Die Bearbeitung** hält sich dagegen an andere Vorgaben: Ich habe diesen Titel immer als einen "reinrassigen" Orgel-Titel betrachtet und so wird das Haupt-Thema "vollgriffig" gespielt. Ich benutze im UM den GM-Organ-Sound Nr.17, der mit schnellem Leslie-Vibrato als Grundklang dient. Im OM spiele ich für die Melodiestimme dagegen den GM-Sound Nr. 18, einen Sinus-Sound mit langsamer Leslie-Bewegung, jedoch ohne Orgel-Percussion. Für den Bass sorgt der GM-Sound Nr.34 und sonst nichts! Nein, keine Gitarre, keine Strings, keinerlei sonstige Instrumente - nur die Drums. Die GM-Drums bestehen rhythmisch aus einem durchgehenden Grund-Bossa-Nova in relativ schnellem 150er Tempo, dh. punktierte Bassdrum, Bossa-Nova-Kuhglocken-Synkopen-Phrase über zwei Takte, Achtel-Shaker-Bewegung und eine bestimmte, rhythmische 2-Takt-Phrase aus dem Latin-Vocal "Hu", dem Triangel und in den Breaks den Wind-Chimes. Meine Einleitung besteht aus einer Oktav-Phrase des Untermanuals ohne Akkordbildung und ohne Bass. Das Schlagzeug steigt aber schon ab dem ersten Taktschlag voll ein und spielt unbeirrt bis zum vorletzten Takt, der als grandioses "molto ritardando"-Ending gestaltet wird, da ich als Live-Musiker nichts vom Fade-Out halte.



Besondere Aufmerksamkeit muß der Überleitung am Ende des Mittelteil gewidmet werden, wo alle Manuale bzw. Pedale an der Bildung dieser Überleitung beteiligt sind und welche den absoluten Höhepunkt des Titels darstellt. Laut Notation kommt diese Stelle zwei Mal vor, wobei in den ersten 12 Takten der Wiederholung (Klammer 1.) eine eigene Improvisation "ad lib." gespielt werden könnte.

**Style-Programmierung.** Da diesmal als Hauptsache die Programmierung vom Schlagzeug ansteht, werde ich jedes Percussions-Instrument einzeln aufführen. Achtung, die Notenschlüssel der Drum-Tracks sind diesmal verschieden, um Ihnen das Auffinden dieser speziellen GM-Sounds zu erleichtern. Die Notenwerte im Drum-Bereich wurden aus gleichen Gründen vereinheitlicht, dh. als Achtel-Noten/Pausen ausgeführt, was ein leichteres "Abzählen" bringen wird. Die Begleitung besteht nur aus dem Sinusorgel-Sound im UM und dem Bass-Spiel:

Orgel

Bass

GM-Perc.

GM-Drums

Triangel

Shaker

Kuh-Glocke

BD

"Hu"